Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 7

Rubrik: Was die Woche bringt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was die Woche bringt

Kursaal Bern

Täglich nachmittags und abends Unterhaltungskonzerte des Orchesters Karl Wüst unter Mitwirkung der Koloratur-Sängerin Ines Sennrich.

Jeden Abend Dancing, Kapelle Fernando Ammonini.

Boule-Spiel stets nachmittags und abends.

Samstag, den 14. Februar, im Kursaal-Festsaal grosser öffentlicher Unterhaltungsabend des „Berner Liederkranz".

Berner Stadttheater. Wochenspielplan:

Sonntag, 15. Febr., 11 Uhr: Tanzmatinee Hilde Baumann und Lisa Czobel. 14½ Uhr: „Die keusche Susanna", Operette in drei Akten von Jean Gilbert. 20 Uhr: „Die Zauberflöte", Oper in zwei Aufzügen von W. A. Mozart. Montag, 16. Febr.: Volksvorstellung Kartell „Leuchtfeuer", Schauspiel in drei Akten von Robert Ardrey. Dienstag, 17. Febr.: Ab. 22: „Die Zauberflöte", Oper in zwei Aufzügen von W. A. Mozart. Mittwoch, 18. Febr.: Ab. 20: „Galileo Galilei", Drama in fünf Akten (19 Bildern) von Jakob Bührer. Donnerstag, 19. Febr.: Sondervorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich: „Cyprienne", Lustspiel in drei Akten von Sardou und Najac. Freitag, 20. Febr., Ab. 21: Zum ersten Male „'s Anneli us dr Linde", Volksstück in sieben Bildern mit Musik von Hans Haug. Samstag, 21. Febr., 25. Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich „Der Graf von Luxemburg", Operette in drei Akten von Franz Lehar. Sonntag, 22. Febr., 11 Uhr: Matinee des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich: „J. V. Widmann-Feier". 14½ Uhr: 26. Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich: „La Traviata", Oper in vier Bildern von Giuseppe Verdi. 20 Uhr: „'s Anneli us dr Linde", Volksstück in sieben Bildern mit Musik von Hans Haug. Montag, 23. Febr.: Volksvorstellung Arbeiterunion: „Der Lügner und die Nonne". Ein Theaterstück in drei Akten von Curt Götz.

Internationale Studenten-Skirennen in Zermatt. Rennen mit internationaler Beteiligung sind heute eine Seltenheit. Darum wird man den 18. Schweizerischen Skihochschulmeisterschaften und dem SAS-Rennen, die vom 13. bis 15. März 1942 in Zermatt stattfinden, mit besonderer Spannung entgegensehen. Verschiedene ausländische Delegationen haben sich dafür angemeldet. Die Rennen umfassen Abfahrt, Slalom, Langlauf, Stafetten und Sprunglauf. Der Bau einer 800 m langen Schutzgalerie ermöglicht auch dieses Jahr wieder die Offenhaltung der Cornergratbahn bis Riffelberg. Von hier aus haben die Skifahrer auf der 5 bis 6 m breiten Piste, die am Rand der Schutzgalerie angelegt ist, eine herrliche Abfahrtsgelegenheit bis nach Zermatt. Das Winterprogramm dieses Sportkurortes par excellence endet im Frühjahr (März bis Mai) mit den Skihochtourenwochen; diese erschliessen guten Fahrern unter erprobter Führung jeweils die ganze grandiose Schönheit der Walliser Berglandschaft. Auf grosszügige Weise kommen dabei die Gornergratbahn und die übrigen Transportanstalten dem Reisepublikum mit verbilligten Sport- und Ferienbilletten entgegen.

szv.

Die Fürsorgetätigkeit in unserer Armee erstreckt sich auf die denkbar verschiedensten Gebiete. Gleich nach Beginn des Aktivdienstes zeigt sich immer wieder, dass der Wehrmann mit vielseitigen Sorgen zu kämpfen hat. Die Fürsorge ist in vielen Fällen nicht nur materieller, sondern vor allem auch beratender, seelischer Art. Wie in der zivilen Fürsorgepraxis, muss auch bei der militärischen Fürsorgearbeit in erster Linie nach den Ursachen der Hilfsbedürftigkeit geforscht werden, damit sich die Gründe der Notlage an der Wurzel fassen lassen. In unseren Einheiten haben wir gute Erfahrungen mit Referaten gemacht. In diesen orientierte der Fürsorger von Zeit zu Zeit die Wehrmänner über Zweck, Ziel, Aufbau und Praxis der Fürsorge- und Arbeitsbeschaffungsstelle. Hierbei wurde immer der Grundsatz vertreten, dass sich der Einzelne auf eigene Füsse zu stellen und sich nach Möglichkeit aus alleiniger Kraft durchzubringen hat. Dort, wo es dem Wehrmann nicht gelingt, allen laufenden Verpflichtungen bei sparsamer Lebensweise nachzukommen, beginnt unsere Arbeit.

Bei der Behandlung der materiellen Hilfsgesuche ist es empfehlenswert, die Verhältnisse an Ort und Stelle persönlich zu prüfen, bei Verheirateten mit der Ehefrau Rücksprache zu nehmen, mit Gläubigern zu verhandeln usw. Es hat sich auch gezeigt, dass in vereinzelten Fällen die gesetzlichen Ansprüche nicht erschöpft wurden. Erst, wenn diese nicht genügten, wurde individuell aus militärischen Hilfskassen geholfen. Die Fürsorge darf nicht Gefühlsmomente, sondern muss die klare Wirklichkeit in den Vordergrund stellen. Vor der Gefahr des Missbrauches bewahrt den Fürsorger eine gewisse Menschenkenntnis, Lebenserfahrung und vor allen Dingen Verständnis für die Lage der Hilfesuchenden.

So will die Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien helfen. Das soll für uns alle ein Ansporn sein, kräftig für die Wehrmannsfürsorge einzustehen und die Mittel dazu zur Verfügung zu stellen.

—

(Eing.) Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung des Sport-Vereins der Eisenbahner, Sektion Bern, fanden sich die Mitglieder zahlreich im Hotel zum „Wilden Mann" ein. Aus den gut abgefassten Jahresberichten des Präsidenten und der Leiter für Leichtathletik, Fussball und Ski war zu entnehmen, dass trotz der schweren Zeiten ein erfolgreiches Training durchgeführt werden konnte. Von den vom Verein zur Erlangung des schweizerischen Sportabzeichens gemeldeten Mitgliedern wurde ein 100 %iger Erfolg erreicht. Die Fussballsektion errang einen glänzenden Erfolg als Schweizermeister des SVSE und die Ski-Sektion klassierte sich bei den Skiwettkämpfen des SVSE in Grindelwald als Sektions- und Mannschaftsmeister. Diese Erfolge bilden einen würdigen Abschluss des 10jährigen Bestehens des rührigen Vereins. Die geleistete grosse Arbeit wurde dem Vorstand verdankt und dieser für das Jahr 1942 wie folgt neu bestellt: Präsident und technischer Leiter: Beuchat Fritz, Vizepräsident: Rutz Hans, Kassier: Jäggi Paul, Protokollführer: Kuhn Fritz, Sekretär und Leiter der Skiabteilung: Wyssen Hans, Leiter für Fussball: Kuhn Rudolf, Captain: Blaser Paul und Hüttenwart: Wolff Eugen.

Was ist paradox?

Wenn man Wüst heisst und so schön spielt wie das gegenwärtige Orchester im

KURSAAL BERN

Erstaunliche Leistungen!

Wussten Sie das schon?

Für 70 Rp. erhalten Sie 100 g Mohn-Samen, mit dem Sie ca. 2 Aren anbauen können. Davon erhalten Sie im Herbst ca. 30 kg Mohn, waraus sich ca. 12 Liter vorzügliches Speiseöl herstellen lassen.

Fachmännischen Rat und gutes Saatgut erhalten Sie bei

Samen-Hummel in **Bern,** Zeughausgasse 24

Gesucht für illustrierte bernische Familien-Zeitschrift mit interessanter Versicherung

Abonnements-Akquisiteure

für den **Platz Bern.** Fixum und gute Provision. Bewerber, die im Zeitschriftenwesen grosse Erfahrung besitzen und sich über beste Erfolge ausweisen können, belieben Offerte mit Bild zu senden an **Transitfach 826, Bern.**

TIERPARK UND VIVARIUM

Dählhölzli Bern

in der Volière neu:

Seidenschwänze

Jaseurs de Bohême

Die seltenen Vögel aus dem hohen Norden.